

GRUSSWORT



ZUKUNFTSTHEMA WÄRME



TIPPS FÜR FERIEEN ZU HAUSE



AUSBILDUNG



Liebe Leserinnen und Leser,

„Mensch, Natur und Technik – Eine neue Welt entsteht“ war das Thema der ersten Weltausstellung, die in Deutschland stattfand, der EXPO2000. Und wir Frankfurter können stolz sagen: Wir waren dabei, denn 1997 nahmen wir das damals modernste Heizkraftwerk Europas in Betrieb - es gehörte zu den externen Projekten der EXPO2000. Und „Eine neue Welt entsteht“ – bei diesem Thema sind wir jeden Tag dabei. Seit Jahrzehnten geht die Energiebranche voran! Immer unter Spannung, in der Öffentlichkeit stehend – und derzeit ganz konkret: Mit dem Neubau des Heizkraftwerkes, unserer größten Investition der letzten 20 Jahre, machen wir uns fit für die Zukunft. Übrigens ist diese Anlage auch fit für eine grüne Wasserstoffwirtschaft! Welche gewaltige Dimension die neue Anlage mit ihrem Wärmespeicher und dem Pumpenhaus hat, sehen Sie in dieser Ausgabe.

Meist sind unsere Aktivitäten aber eher unspektakulär, das ist auch gut so, denn Instandhaltungsmaßnahmen im Strom-, Gas- und Fernwärmenetz sind häufig mit Unannehmlichkeiten für unsere Kunden verbunden. Aber auch hier erneuern wir sukzessive unsere Infrastruktur, um immer mehr FrankfurterInnen und die Frankfurter Wirtschaft mit umweltfreundlich erzeugter Wärme zu versorgen. Das Interesse an dieser sparsamen und benutzerfreundlichen Wärmeerzeugung wächst zunehmend auch bei privaten Hausbauern; die Verteuerung von CO₂-Emissionen gibt da noch einen zusätzlichen Anreiz zum Wechsel.

Frankfurt hat in puncto Umweltfreundlichkeit oft die Nase vorn: Erinnern Sie sich noch an die damals viel beachtete Anschaffung der klimafreundlichen Erdgasbusse? Auch damit war unsere Stadt europaweit in den Schlagzeilen. Ebenso mit der ersten grenzüberschreitenden Buslinie. Oder mit der ersten grenzüberschreitenden Fernwärmeleitung, erst dieser Tage finden sich in Görlitz und Zgorzelec Nachahmer, die bis 2030 ein erstes Projekt realisieren wollen. Für die „Stadtwerke“ kein Grund auszuruhen. Wer weiß, wann auch unser neues und supermodernes HKW fit für den Einstieg in die Wasserstoffwirtschaft sein muss? In der Energiebranche ist der Trend grün, dezentral und smart – und die Zeit läuft gefühlt immer schneller, und das ist auch das Schöne an diesem Beruf. Wenn unser Meister Marian Krüger in diesem proFFO-Beitrag sagt, dass er seinen Beruf liebt, sich nichts Besseres vorstellen kann – und sich wundert, dass nicht mehr Jugendliche diesen Beruf ergreifen, dann kann ich das verstehen. Und ich bin absolut seiner Meinung: Energie ist DAS Zukunftsthema überhaupt!

Es begrüßt Sie herzlich Ihr Torsten Röglin
Geschäftsführer

STADTWERKE AKTUELL

Neues von der Baustelle am Hohen Feld

Sie ist ganz sicher eine der spannendsten Baustellen, die Frankfurt (Oder) derzeit aufzuweisen hat – und die größte Investition der Frankfurter Stadtwerke in den letzten 20 Jahren: Das neue Heizkraftwerk. Die Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH investieren hier fast 60 Millionen Euro in die Modernisierung ihres Kraftwerkstandorts. Es ist eine Baustelle der Superlative, die Arbeiten liegen im Plan – trotz Corona.

Da ist als erstes die Baustelle des riesigen Wärmespeichers: Der Stahlbehälter des Wärmespeichers ist fertig gestellt und wird mit aufbereitetem Wasser aus dem daneben stehenden „alten“ Heizkraftwerk befüllt, am 29. Juli wird die Füllmenge etwa 75% betragen. Der Wärmespeicher fasst 10.000 m³ - da wundert es nicht, dass der Befüllvorgang 5 - 6 Wochen dauert!

Die Wasserqualität wird dabei laufend überwacht, um Korrosionen im Speicher und im Netz zu vermeiden. Auch wichtig: Während des Befüllens wird geprüft,



Betonage der ersten Bodenplatten im Erdgeschoss.



Betonage der Wände im Treppenhaus und Fahrstuhlschacht.

ob sich der Behälter gleichmäßig setzt, denn immerhin bedeuten 10.000 m³ ein Gewicht von 10.000 Tonnen! Im Pumpenhaus ist fast alles fertig gestellt, die Schweißnähte sind geprüft, das Spülen und Füllen der Rohrleitungen steht an. Die Verbindungen zum Fernwärmenetz sind fertig, und bald beginnen die ersten Tests.

Auf der Baustelle daneben entsteht die hochmoderne 51-MW-

Gasmotorenanlage (GMA). Sie ermöglicht nach Fertigstellung die Außerbetriebnahme des alten Heizkraftwerkes, das mit Braunkohlestaub und Erdgas betrieben wurde. Dadurch werden viele Tonnen CO₂ pro Jahr eingespart.

Die Fundamente und Bodenplatte sind bereits fertig, der aus Betonwänden bestehende Hochbau des Gebäudes läuft auf Hochtouren. Die erste Geschossebene und

die Motorzellen sind schon gut zu erkennen, die wichtigsten Verbindungen zum HKW sind fertig gestellt.

Die neue Gasmotorenanlage erhöht in Kombination mit dem Wärmespeicher die Flexibilität des gesamten Heizkraftwerkes: Die Abwärme der Motoren kann bei geringem Wärmebedarf gespeichert werden und gleichzeitig weiterhin Strom erzeugen.

Durch die hohe Reaktionsgeschwindigkeit der großen MAN-Gasmotoren, die in weniger als fünf Minuten ihre volle Leistung erreichen, können die Stadtwerke schnell und flexibel auf Preisentwicklungen an den Strombörsen reagieren.

Die Frankfurter Stadtwerke setzen damit konsequent ihren Weg zu einer klimafreundlichen Zukunft fort.



Glätten des Betons mit Flügelgläsern. Fotos (7): SWF



Montage der Wandplatten im Rohrkanaal im Erdgeschoss.



Verbindende Rohrleitungen mit Dehnpolstern.



Rohrmontagen im Pumpenhaus.



Die Wandplattenmontage mit Hohlwänden im Erdgeschoss.

STADTWERKE AKTUELL

Kostenfreies Stadtwerke-WLAN

Wir halten unser Versprechen und stellen ab August den Einwohnern und Gästen unserer Oderstadt ein kostenfreies WLAN zur Verfügung. Zum Monatswechsel ist die dauerhafte Inbetriebnahme von Access-Points an zentralen Standorten geplant. Dazu gehören, neben dem Marktplatz, die Slubicer Straße, der Brunnenplatz, das Kundencentrum der Stadtwerke sowie der Bahnhofsvorplatz. Unser Angebot ist auch im Haus 1 der Bibliothek verfügbar. Unter anderem bedanken wir uns bei der Wohnungswirtschaft für die gute Zusammenarbeit. Weitere Standorte sollen folgen. Interessierte Gastronomie- und Gewerbebetriebe sowie Institutionen können sich dazu per Mail an kontakt@stadtwerke-ffo.de wenden.



STADTWERKE & PARTNER AKTUELL

Was Kinder wollen - die Frankfurter Wunschbaumallee 2020



Auch wenn es in diesem Jahr kein HanseStadtfest „Bunter Hering“ gibt, haben Frankfurter und Slubicer Kinder ihre Wünsche in der Wunschbaumallee in der Bischofstraße in die Bäume gehängt.

Die Verwaltungsspitze des Rathauses der Oderstadt und die Geschäftsführungen von den Stadtwerken, der Wohnungswirtschaft und der PeWobe haben sich die Wünsche gemeinsam mit der Kinderbeauftragten angesehen.

Besonders wichtig waren den Kindern Gesundheit von Eltern, Geschwistern und besonders von Oma und Opa, mit Freunden und Familie sorglos zusammen sein und dass das Virus nicht die Welt zerstört



Bei der Eröffnung der Wunschbaumallee in der Bischofstraße.

Fotos: SWF

Zukunftsthema Wärme

Versorgung rund um die Uhr, auch wenn die Frankfurter „nur“ warmes Wasser brauchen

Man kann von außen schon sehen, was da drinnen passiert: Die Wärmeübertragungsstation (WÜST) im Frankfurter Siedlerweg trägt sozusagen ihr „Porträt“ auf den Außenmauern. Der ehemals funktional-schlichte Betonbau hat im Mai diesen Jahres ein buntes Kleid bekommen. Allerdings – neugierig ist man dann doch, wie denn das „in echt“ – also drin – aussieht. Zumal es bei derzeit 29 Grad im Schatten drin sicher angenehmer ist als draußen in der prallen Sonne – denkt man als naiver Laie. Denn bei diesen Sommertemperaturen muss ja keine Fernwärme übertragen werden – oder? Meister Marian Krüger schmunzelt, öffnet die Tür, man tritt ein – und prallt erstmal zurück. Hier ist es noch etliche Grade wärmer als draußen, denn: „Natürlich ist die WÜST auch im Sommer in Betrieb, die Leute brauchen ja warmes Wasser“, sagt er. Ja. Natürlich.

Zur Erinnerung: Im Jahr 2015 wurde die europaweit einmalige grenzüberschreitende Fernwärmeleitung zwischen Frankfurt (Oder) und Slubice in Betrieb genommen. Sie trägt im Sommer teilweise zur Warmwasserversorgung der Frankfurter bei, sodass das große Heizkraftwerk vom Netz genommen und gewartet werden kann, ebenso das HW in Nord. Neben dem großen HKW Am Hohen Feld wurde zeitgleich ein kleines Blockheizkraftwerk (BHKW) in Betrieb genommen, das für die benötigte Differenzmenge durchaus ausreicht. Dafür trägt das Frankfurter HKW im Winter zur Fernwärmeversorgung der Slubicer bei – sozusagen eine „Win-Win-Situation“, denn bei der deutlich verringerten Einwohnerzahl Frankfurts seit der Wende war das 1997 gebaute HKW längst zu groß und damit nicht mehr wirtschaftlich.

Frankfurt hatte schon zu DDR-Zeiten ein großes Fernwärmenetz, damals kam die benötigte Wärme für die neu entstandenen Wohnblocks vor allem in Neuberesinchen noch vom HKW in Finkenheerd. Wer erinnert sich heute noch an die dicken ummantelten Rohre, die die Wärme – weitgehend unwirtschaftlich und mit hohen Wärmeverlusten – entlang der B 112 nach Frankfurt (Oder) brachten? Das ist längst Geschichte, ebenso das mit Braunkohle betriebene HKW Finkenheerd. Eins jedoch ist geblieben – und wurde nach der Wende nicht nur zu großen Teilen erneuert, sondern noch ausgebaut: Das Frankfurter Fernwärmenetz. Es zählt 109.597 Meter und versorgt mit 1.101 Hausübergabestationen derzeit 19.699



Die Wärmeübertragungsstation (WÜST) im Frankfurter Siedlerweg.

Fotos (2): SWF



Marian Krüger

Haushalte – Tendenz steigend, denn Fernwärme liegt im Trend: Sie erfüllt automatisch die Vorgaben des Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetzes (EEWärmeG), das für neu gebaute Gebäude seit 01.01.2009 die Nutzung erneuerbarer Energien vorschreibt. Aber auch, wer nicht baut, sondern nur plant, seine alte Heizung zu ersetzen, sollte sich nach dieser Möglichkeit erkundigen. Neben der Umweltfreundlichkeit ist Fernwärme preisgünstig – und vor allem bequem: Man muss sich um (fast) nichts mehr kümmern. Lediglich die Heizungsinstallation im Haus muss der Kunde selbst übernehmen – den notwendigen Hausanschluss legen die Stadtwerke, für etwaige Reparaturen reicht ein Anruf.

Wobei wir wieder bei Meister Marian Krüger und seinen Kolle-

gen wären, die für (fast) alles verantwortlich sind, was das Fernwärmenetz betrifft. Sie sind bei einem etwaigen Schaden sozusagen die „rettenden Engel“, die bei Ausfällen oder Havarien sofort zur Stelle sind – und das Tag und Nacht, 24 Stunden, rund um die Uhr. Aber natürlich sind das nicht die einzigen Aufgaben: „Wir sind für alle Wartungs- und Instandhaltungsaufgaben verantwortlich“, sagt Meister Krüger. Und davon fallen eine ganze Menge an, auch und vor allem im Sommerhalbjahr, wenn die Frankfurter „nur“ warmes Wasser brauchen.

Wobei wir wieder bei der WÜST wären: Diese Übertragungsstationen sind sozusagen die Zwischenstation zwischen dem HKW, das das warme Wasser erzeugt und mit hohen Temperaturen und 16 Bar Druck zu den

15 WÜST leitet, die es in unserer Stadt gibt. Dort kommt es an und wird an die einzelnen (Haus-) Übergabestationen weitergeleitet, wobei der Druck etwas reduziert wird. In der Gegenrichtung kommt das „gebrauchte“ und dadurch abgekühlte Wasser von den Haus-Übergabestationen zurück zur WÜST – ein dauernder Kreislauf. Dieser Kreislauf muss funktionieren, etwaige „Lecks“ müssen sofort entdeckt und beseitigt werden. Auch das ist die Aufgabe der Instandhaltungstruppe. Außerdem müssen natürlich auch Übergabestationen nicht nur repariert werden, sondern auch einzelne Anlagenteile, wie Plattenwärmetauscher erneuert werden. In der WÜST am Siedlerweg kann man Alt und Neu nebeneinander sehen: Die kleinen silbernen Kästen – das sind die neuen Plattenwärmetauscher. Daneben steht der alte Rohrbündeltauscher, der mindestens dreimal größer ist. Ein Thema sind auch immer noch alte Hausanschlusstationen, von denen es in Frankfurt allerdings nur noch wenige gibt. „Wir hatten im Stadtzentrum in der Karl-Marx-Straße noch eine alte Fernwärmeleitung, die noch aus den 60er Jahren stammt, die haben wir 2019 ausgetauscht“, sagt Marian Krüger.

Langweilig wird ihm ganz gewiss nicht, es ist immer Arbeit vorhanden, mehr als genug. Und diese Arbeit ist absolut interessant und abwechslungsreich: „Jeder Tag ist anders, und mein Beruf ist sowieso interessant“, sagt er. Und versteht nicht, dass sich nicht mehr junge Leute dafür interessieren, gerade für den Bereich, in dem Marian Krüger arbeitet: „Der Energiesektor ist DAS Zukunftsthema überhaupt“, findet er. Und eins ist sicher: Diese Zukunft wird spannend!

Die Energiewende live erleben

Die Wanderausstellung „Wind-NODE Live!“ macht vom 12. August bis 8. September 2020 Station in den Lenné Passagen in Frankfurt (Oder). Durch die Ausstellung sollen die Entwicklungen der Energiewende 2.0 erleb- und erfahrbar gemacht werden, um Aufmerksamkeit zu erregen, Neugier zu erwecken und das Verständnis und die Akzeptanz der notwendigen Systemintegration von großen Anteilen Erneuerbarer Energien zu erhöhen.

„WindNODE Live!“ zeigt, welche Themen und Technologien in unserer Region für das intelligente Energiesystem der Zukunft erforscht, entwickelt und angewendet werden.

Es werden Lösungen für eine intelligente Energieversorgung mit mehr Nutzung von erneuerbaren Energien vorgestellt. Unter anderem geht es darum, wie größere Mengen Strom mit erneuerbaren Energien in das Energiesystem integriert werden können und das Stromnetz trotz Abhängigkeit von Faktoren, wie Sonneneinstrahlung und Wind stabil bleibt.

Die WindNODE-Pilotregion in Nordostdeutschland umfasst die Bundesländer Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Sie hat seit der Wiedervereinigung Deutschlands einen stetigen Wandel vollzogen. Neben der politischen Wende zählt dazu auch die Energiewende. Und genau darum geht



Foto: Berlin Partner/Photothek.de

es bei WindNODE: Die beteiligten Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen wollen zum Gelingen der Energiewende beitragen. Die aus drei Ausstellungselementen bestehende Wanderausstellung informiert multimediale und interaktiv über die Inhalte des Projektes, die beteiligten Partner und die Herausforderungen der Digitalisierung der Energiewende. Dabei werden Themen wie Flexibilisierung und Sektorenkopplung u.a. anhand von Projektbeispielen und kurzen Animationsfilmen dargestellt.

Kern der Ausstellung ist der WindNODE-Diorama-Tisch. Er zeigt eine Landkarte der WindNODE-Projektregion. Über einen Zoom können Besucher einzelne Arbeitsschwerpunkte aus WindNODE auswählen. Video-Sequenzen informieren darüber, welche Lösungen in Nordostdeutschland für ein stabiles und sicheres Energiesystem entwickelt

werden, das mit hohen Anteilen von erneuerbaren Erzeugungskapazitäten funktioniert.

Neben dem Diorama-Tisch warten Multimedia-Stelen mit Erklärfilmen, Hintergründen zu den „besuchbaren Orten“ und ausgewählten Projekten sowie Hörstationen und Infotafeln auf die Besucher. Die Inhalte werden auf Deutsch und Englisch präsentiert.

Die Ausstellung kann von Montag bis Freitag zwischen 10 und 19 Uhr, und am Sonnabend von 10 bis 16 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.

Für Besuchergruppen mit mehr als 5 Personen bitten wir um eine Anmeldung per Mail windnode@stadtwerke-ffo.de.

Weitere Informationen zum Projekt „WindNode“ finden Sie auch auf unserer Homepage <https://www.stadtwerke-ffo.de/ueber-uns/energiewende/windnode/>. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Eine effiziente Heizung für Klima und Geldbeutel

Moderne Heizungen haben eine Lebensdauer von 20-30 Jahren, die „deutsche Durchschnittsheizung“ ist ungefähr 17 Jahre alt. Sie ruckelt und rappelt gelegentlich, funktioniert aber trotzdem, nur zu welchem Preis? Die Heizung ist neben der Mobilität der mit Abstand größte Verursacher von CO₂-Emissionen im Haushalt. Das schlägt sich ab dem kommenden Jahr erheblich auf die Heizkosten nieder.

Wie es bereits für die Energiewirtschaft und die energieintensive Industrie gilt, wird die Tonne CO₂ ab 2021 in den Bereichen Verkehr und Wärme einen Preis bekommen, der im jährlichen Rhythmus steigt. Unternehmen, die Heizöl, Flüssiggas, Erdgas, Kohle, Benzin oder Diesel verkaufen, benötigen für jede Tonne

CO₂, die die Stoffe im Verbrauch verursachen werden, ein Zertifikat als Verschmutzungsrecht und geben die Kosten an die Kunden weiter. Im Jahr 2021 kostet eine Tonne des klimaschädlichen Gases 25 Euro. In den folgenden Jahren steigt der Preis dann schrittweise, bis er 2025 einen Wert von 55 Euro pro Tonne erreicht.

Die Kosten für Heizungen mit fossilen Brennstoffen werden durch die CO₂-Bepreisung steigen. Ein 4-Personenhaushalt mit einem Verbrauch von 20.000 kWh Erdgas muss im kommenden Jahr mit einer Mehrbelastung von bis zu rund 120 Euro rechnen.

Es lohnt sich also doppelt, über eine effiziente Brennwertheizung nachzudenken. Die Reduk-

tion des Erdgasverbrauchs durch effiziente Technik und sparsames Heizen senkt deshalb nicht nur die Kosten insgesamt, sondern ist wirksamer Klimaschutz. Was können Sie tun? Mit unserem Klimabonusprogramm unterstützen wir Sie mit einem Barzuschuss bei Ihrer Investition in eine moderne Heizungsanlage. Nicht nur „Öl-Heizer“ sollten darüber nachdenken. Nähere Informationen finden Sie unter www.stadtwerke-ffo.de.

Übrigens: Um die Bürger zu entlasten, soll beim Strompreis die sogenannte EEG-Umlage gesenkt werden. Über diese Umlage finanzieren Stromkunden den Ausbau der erneuerbaren Energien mit. Wir halten Sie auf dem Laufenden, wie hoch diese Senkung ausfallen wird.



Wir laden unsere Kunden weitehin ein, Theater, Museen, Konzerte, Ausstellungen und Freizeiteinrichtungen zu besuchen, sobald dies wieder möglich sein wird. Gemeinsam mit der Stadt Frankfurt (Oder) und der Frankfurter Werbeagentur Seiring haben wir einen Gutscheinkiosk zusammengestellt. Aus diesem können sich unsere Kunden nach dem Besuch unseres Kundenportals oder der Website eine Einrichtung ihrer Wahl aussuchen. Wir übernehmen einen Teil der Ticketkosten in Höhe von 5 Euro. Diesen Betrag erhalten die Einrichtungen direkt von den Stadtwerken. So sparen unsere Kunden, und die Kultur- und Freizeiteinrichtungen freuen sich über hoffentlich dann viele Besucher. Den Gutscheinkiosk finden Sie unter www.stadtwerke-ffo.de.

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Bitte beachten Sie unsere neuen Öffnungszeiten!
Montag, Dienstag, Donnerstag 9 – 18 Uhr
Mittwoch, Freitag 9 – 14 Uhr

Telefon (0335) 55 33 300
Hausanschlussberatung
Fernwärme (0335) 55 33 550

Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Karl-Marx-Straße 195 ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Hausanschlussberatung
Strom/Gas (0335) 55 33 733
Telefonnummern der Störungsbereitschaft
Netzgesellschaft Frankfurt (Oder) mbH
Strom (0335) 55 33 766
Gas (0335) 55 33 760
Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Fernwärme (0335) 55 33 600

Stadtverkehrsgesellschaft mbH Frankfurt (Oder)
Kundenzentrum ■ Karl-Marx-Straße ■ 15230 Frankfurt (Oder)
Montag – Freitag 8 – 18 Uhr
Telefon (0335) 53 52 06
Betriebshof ■ Böttnerstraße 1 ■ Telefon (0335) 56 48 60

Herausgeber:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder) GmbH
Karl-Marx-Straße 195
Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

Redaktion:
Antje Bodsch, Christine Hellert

Fotos: Stadtwerke, Stadtverkehrsgesellschaft, WOWI

Redaktionsschluss:
22.07.2020

Auflage:
104.700 Haushalte

Satz und Layout:
Stadtwerke
Frankfurt (Oder)

Druck:
Märkisches Medienhaus
Frankfurt (Oder)

Gut gelaunt und sicher mit Bus und Bahn

Das Miteinander im Nahverkehr wieder mehr ins Bewusstsein bringen

■ Sprechen wir heute über gutes Benehmen, dann fällt wohl gerade der älteren Generation „Der Knigge“ ein, genauer gesagt Adolph Freiherr Knigge. 1788 schrieb er sein wohl berühmtestes Werk „Über den Umgang mit Menschen“.

Was wir heute als Anstandsregeln kennen, war in dem damaligen Buch in einem einzigen Satz eine Aneinanderreihung von Selbstverständlichkeiten. Kleine Dinge, die das tägliche Miteinander gestalten und verbessern.

Diese Selbstverständlichkeiten im gegenseitigen Umgang gehen im Alltag leider manchmal unter und im Nahverkehr, wo unterschiedlichste Generationen, Charaktere und Temperamente aufein-

andertreffen, macht sich dies mitunter besonders bemerkbar.

Das Aufstehen, um einem älteren oder auf Hilfe angewiesenen Fahrgast den Sitzplatz anzubieten, der Mutter mit Kinderwagen in oder aus der Bahn zu helfen oder ganz aktuelle das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes, alles scheinbare Selbstverständlichkeiten die aus unserem heutigen Alltag immer mehr verschwinden.

Die SVF möchte die Gelegenheit nutzen und regelmäßig etwas zum guten Miteinander beitragen. Dazu gehört es zum einen uns die Regeln für das respektvolle Miteinander wieder bewusst zu machen und zum anderen unsere Fahrgäste mit Informationen zu unterstüt-

zen. Wir haben in unserem Fundus an täglichen Begebenheiten, schönen Momenten aber auch Problemen in und rund um unsere Fahrzeuge gestöbert und werden in insgesamt drei Kategorien abwechselnd und regelmäßig berichten.

Ein erster Bereich wird das Thema Technik in und an unseren Fahrzeugen sein. Wir geben uns sehr viel Mühe, technische Gegebenheiten bestmöglich für den Fahrgast darzustellen. Wir haben aber festgestellt, dass nicht immer die dazu angebrachten Hinweise sofort verständlich beziehungsweise selbsterklärend sind. Aus diesem Grund werden wir verschiedene Technikbereiche leicht verständlich erklären. In der heu-

tigen Ausgabe widmen wir uns beispielsweise der Automatiktür.

Als weiteren Bereich haben wir uns das Thema Recht herausgezogen. In diesem Themenblock werden wir über Rechtsangelegenheiten im Nahverkehr informieren und haben uns dazu die häufigsten Nachfragen bzw. Fälle oder auch interessante Urteile herausgesucht.

Sie haben eine Frage oder möchten etwas aus oder in diesen Rubriken erläutert beziehungsweise genannt haben? Kein Problem! Senden Sie uns Ihre Anfrage dazu ein. In den kommenden Ausgaben werden wir die unterschiedlichsten Themen regelmäßig aufarbeiten.

Automatiktüren bei Bus und Bahn

■ Die Fahrzeuge der SVF sind teilweise mit Automatiktüren ausgestattet. Diese besondere technische Ausstattung führt immer wieder zu Missverständnissen, da die Automatiktüren je nach Fahrzeug mit unterschiedlichen Sensoren arbeiten.

In unseren Niederflurbussen sind alle und bei den Gelenkbussen die jeweils letzte Tür Automatiktüren. Automatiktür bedeutet, dass diese automatisch schließt, wenn kein Fahrgast mehr das Fahrzeug betritt oder verlässt. Dies wird über unterschiedliche Sensoren im Türbereich erkannt und gesteuert. Diese Türen öffnen sich nicht automatisch, sondern müssen vom Fahrgast mittels des Türtasters geöffnet werden. Unsere älteren Straßenbahnen haben keine Automatiktüren. Das Schließen dieser Türen wird vom Fahrer veranlasst. Lichtschranken und Drucksensoren im Türbereich sorgen jedoch in allen Fahrzeugen für Sicherheit. Der sogenannte Einklemmschutz erkennt, ob ein Fahrgast das Fahrzeug betritt, verlässt oder im Türbereich stehen bleibt.



Der Aufenthalt im Schwenkbereich von Türen ist grundsätzlich nicht ungefährlich. Aus diesem Grund haben wir auf dem Boden der Gelenkbusse Aufkleber installiert, welche ihnen anzeigen, dass sie dort nicht stehen dürfen.



Eine weitere Besonderheit gibt es für alle Personen, die mit Rollator, Kinderwagen oder bspw. Rollstuhl ein- oder aussteigen möchten. Für sie haben wir spezielle Türöffner an den Fahrzeugen. Diese sind blau und mit dem Symbol für Rollstuhlfahrer und/oder Kinderwagen gekennzeichnet. Diese speziellen blauen Türöffner, öffnen die Tür und schalten gleichzeitig die Türautomatik ab. Nach Betätigung des Tasters bleiben die Automatiktüren so lange geöffnet, bis unser Fahrpersonal die Türen manuell schließt. Dies ist ein zusätzlich eingebauter Schutz, um zu verhindern, dass beispielsweise Kinderwagen oder Rollatoren nicht sicher von den Lichtschranken oder Drucksensoren erkannt werden und sich die Automatiktür unbeabsichtigt oder zu früh schließt.



Generell werden bei allen Bussen die ersten und zweiten Türen von unseren Fahrerinnen und Fahrern geöffnet und geschlossen.

Bitte festhalten - Wer haftet bei einem Sturz?

■ Unfälle passieren, auch in den Fahrzeugen der SVF. Als Teilnehmer im regulären Straßenverkehr kann nicht ausgeschlossen werden, dass in Notfallsituation unsere Fahrzeuge unvorhergesehen bremsen oder ausweichen müssen. Schnell ist dann ein Unfall passiert, vor allem, wenn Fahrgäste sich keinen festen Halt im Fahrzeug verschafft haben. Wer haftet bei einem Sturz im Fahrzeug?

Oft wollen Fahrgäste in einem solchen Fall das Unternehmen in Anspruch nehmen. In der Regel bestehen hier jedoch keine Erfolgsaussichten. Die Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (§ 14 Abs. 3 Nr. 4 BOKraft) sowie auch die VBB Tarifinformation im Teil A Beförderungsbedingungen (§ 4 Abs. 3) verpflichten die Fahrgäste sich im Fahrzeug stets einen festen Halt zu verschaffen.

Der Straßenverkehr nicht immer berechenbar und der Linieneintrag soll eingehalten werden. Der Fahrer kann nicht immer warten bis alle Fahrgäste sitzen bevor er anfährt. In anderen Situationen muss auch manchmal überraschend gebremst oder ausgewichen werden, um Unfälle zu vermeiden. Das alles natürlich unter Beachtung des Wohls der Fahrgäste. Diese sind jedoch auch (gesetzlich) angehalten sich um Ihr eigenes Wohl zu sorgen. Aus diesem Grund bitten wir alle Fahrgäste sich im Fahrzeug stets gut festzuhalten, egal ob sie stehen, unterwegs zum Sitzplatz sind oder bereits sitzen.

Gehen sie aktiv auf den Fahrer zu, wenn sie Unterstützung brauchen oder er warten soll bis sie sitzen. Benutzen sie dazu möglichst vordere Türen, um besser vom Fahrer gesehen zu werden, wenn sie nicht ganz sicher auf den Beinen sind. Helfen sie uns gemeinsam für Ihre Sicherheit zu sorgen.

Ferien zu Hause

Ausgewählte Ausflugstipps unserer proFFO-Redaktion

Bei Storkow: Irrlandia

Entstanden ist dieser einmalige MitMachPark ursprünglich aus einem riesigen Mais-Labyrinth – daher ja auch der Name. Und weil viele Leute Spaß am Verirren hatten – nicht nur kleine, sondern auch große Leute – wuchs der Spaß von Jahr zu Jahr ein bisschen mehr. Inzwischen gibt es 12 (zwölf!) verschiedene Labyrinth. Man kann auf hohe Türme klettern – und dann auf Riesen-Rutschen wieder hinuntersausen. Man kann mit Wasser spielen, Klötze stapeln, auf Trampolinen springen, sich im Kastenlabyrinth verirren, die Räuberburg erobern, man kann – also, man kann einfach nicht alles aufzählen, was in diesem stetig wachsenden irrwitzigen Wunderland alles zu erleben ist. Es lässt sich locker einen ganzen Tag dort verbringen!

<https://www.irrlandia.de/>

Karten sind auch vorab online buchbar

Hinkommen: über die Autobahn A12 Abfahrt Storkow oder über die Bundesstraße B 246 oder mit dem Regionalexpress RE 1 von Erkner nach Fürstenwalde (Spree) und weiter mit dem Bus 435 nach Storkow.



Bei Bad Saarow: Der Scharmützelbob

Die kurvenreiche Bahn liegt in den Rauener Bergen und ist ein Riesenspaß für große und – na ja, für nicht ganz so kleine Leute: mindestens 1,45 m groß sollten die Kids schon sein, wenn sie allein fahren wollen. Zusammen mit Mama oder Papa dürfen allerdings auch die Kleinen ab 3 Jahren fahren. Sollte es mal regnen, gibt's einen Indoor-Spielplatz: Die Duell-Arena – eine Spiel-, Spaß- und Geschicklichkeitshalle, mit Bullriding und Baumstammspringen – einem großen Kletterparcours, dem Laserlabyrinth, einer T-Wall (Lichtreaktionswand) und einer virtuellen Spielfläche und noch so einigem. Ein Familienbesuch lohnt sich in jedem Fall!

<https://www.scharmuetzelbob.de/>

Hinkommen: ca. 1 Km von der A12 Abfahrt Fürstenwalde West, in Richtung Bad Saarow

In Groß Neuendorf: Kulturhafen

Das ist ein Geheimtipp für Entdecker! Am alten Hafen in Groß Neuendorf wurden früher Kohle oder Zuckerrüben verladen. Heute ist das ein wirklicher Erlebnisort: Im ehemaligen Verladeturm gibt es eine Ferienwohnung mit großartigem Ausblick über die Oder, außerdem ein Turmcafé. Das ehemalige Maschinenhaus beherbergt heute ein Hotel und Restaurant. Nicht weit davon stehen auf den Oderwiesen historische Bahnwaggons, die als Ferienwohnung ausgebaut sind. Ach ja, und in einem der alten Bahnwaggons ist das TiB untergebracht – das Theater im Bahnwaggon, das „östlichste Theater Deutschlands“! Außerdem gibt es: Das Landwirtschaftsmuseum des Bulldog-Vereins Zechin, einen Fahrradverleih (Tel. 0157-315 882 41) – schließlich liegt Groß Neuendorf direkt am Oder-Neiße-Radweg – sowie eine Skateranlage. Die alte Förderbrücke über dem Deich dient als Aussichtsplattform – und, mal ganz abgesehen von den spektakulären Sonnenaufgängen: Zu sehen gibt's hier genug!

<https://www.verladeturm.de/>

Hinkommen: Mit dem Auto auf der B5 bis Neuhardenberg, rechts abbiegen nach Letschin, dann der Ausschilderung Groß Neuendorf folgen



Bei Neuhardenberg: Kanustation Zur Alten Oder

Schon mal was von Stand-Up-Paddling gehört? Nein? Das kann man in Quappendorf ausprobieren, einem Ortsteil von Neuhardenberg, es liegt an der Alten Oder. Dort gibt es eine Ausleihstation für Kanus und Kajaks, es gibt Floß- und Hausboot-Touren oder Mondscheinfahrten für Romantiker. Man kann aber auch ein Wochenende in der kleinen Pension verbringen – und alles nacheinander ausprobieren. Oder auch Fahrräder ausleihen und das Oderbruch erkunden. Die schöne Landschaft mit den vielen Seitenarmen der Alten Oder gibt's gratis dazu ... Lohnenswert auch ein Besuch des Milchschafhofes in Quappendorf (Sa/So geöffnet).

<https://www.kanuverleih-brandenburg.de>

<http://www.milchschafhof-pimpinelle.de/>

Hinkommen: Mit dem Auto auf der B5 bis Neuhardenberg, dann der Ausschilderung folgen

Stadtwerke geben Mehrwertsteuersenkung an die Kunden weiter

■ Die Bundesregierung hat zum 1. Juli 2020 eine Senkung der Mehrwertsteuer für 6 Monate beschlossen. Die Frankfurter Stadtwerke werden diese Verbesserung für unsere Strom-, Gas- und Wärmekunden im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben umsetzen.

Für unsere Kunden ergeben sich für diesen Zeitraum entsprechend niedrigere Grund- und Verbrauchspreise. Unsere Kunden müssen dazu nichts tun. Die Berechnung erfolgt automatisch und wird auf der nächsten Jahresabschlussrechnung ausgewiesen. Die monatlichen Abschläge ändern sich nicht, der Zahlungsausgleich erfolgt – wie sonst auch üblich – nach der nächsten Jahresabschlussrechnung.

Die Umsetzung dieser Maßnahme ist für die Stadtwerke sehr aufwendig. Die Stadtwerke mussten dafür kurzfristig zahlreiche Änderungen in ihren Systemen umsetzen (zum Beispiel Anpassung der Zwischenablesung, die Abrechnungsprozesse, die Formulargestaltung, Produktmanagement und Kundenkommunikation). Die größte Herausforderung für die Stadtwerke war der extrem kurze Zeitraum bis zum 1. Juli. Fehlende Vorgaben zur Umsetzung haben das Vorhaben aufwendig gestaltet.

Beispielhaft ergeben sich folgende Einsparungen:

| Kundentyp | Jahresverbrauch [kWh/a] | Jahreskosten [19%] [€/a] | Jahreskosten [16%] [€/a] | Einsparung in 6 Monaten [€] |
|--------------------------|-------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------|
| Grundversorgung Strom | 1.500 | 516,01 | 503,00 | 6,51 |
| Sondervereinbarung Strom | 2.500 | 763,17 | 743,93 | 9,62 |
| Grundversorgung Gas | 1.000 | 127,73 | 124,51 | 1,61 |
| Sondervereinbarung Gas | 20.000 | 1294,72 | 1262,08 | 16,32 |

Zukunftsorientiert, vielseitig, spannend wer möchte das nicht?

Wenn ich diese drei Wörter höre, fällt mir dazu nur Folgendes ein: eine Ausbildung bei den Stadtwerken Frankfurt (Oder)!

Hey! Ich bin Aleks, 21 Jahre alt und bald vielleicht Dein neuer Arbeitskollege. Wie die Zeit rennt...

Es kommt mir vor, als hätte mein Bewerbungsgespräch erst gestern stattgefunden. Aber schon seit einem Jahr bin ich Auszubildender zum Industriekaufmann bei den Stadtwerken in unserer Oderstadt und ich bereue es keinen einzigen Tag hier. Jetzt fragst Du Dich bestimmt: Warum ausgerechnet eine Ausbildung bei den Stadtwerken? Netze Arbeitskollegen, flexible Arbeitszeiten, abwechslungsreiche Tätigkeiten – das sind nur ein paar Gründe, die ich Dir aufzählen kann.

Außerdem wissen wir es alle: die Nachfrage nach Strom, Gas und Fernwärme wird so gut wie immer bestehen und was bedeu-



tet das? Die Stadtwerke auch! Mit einem Beruf bei einem lokalen Energiedienstleistungsunternehmen ist Deine Zukunft bestens gesichert.

Die Stadtwerke sind alles andere als ein eingestaubtes Unternehmen. Auch nach knapp 30 Jahren seit der Gründung stehen sie immer noch vor vielen Herausforderungen, bestes Beispiel dafür ist die derzeitige Modernisierung des Heizkraftwerkes, der

Umwelt zuliebe. Es ist nie langweilig hier!

Als Azubi zur Industriekaufmann beziehungsweise zum Industriekaufmann durchläufst Du so viele unterschiedliche Abteilungen. Seien es im Einkauf die Durchführung der Inventur, Lieferantentelefonate oder Beschaffung von Waren und Dienstleistungen, die telefonische oder persönliche Kundenbetreuung im Kundencentrum des Ver-

triebs, die Planung des Bunten Herings, Redaktionstermine und Entwicklung neuer Werbestrategien im Marketing, Abrechnung der Verbräuche unserer Privat- und Geschäftskunden nach Tagewerken oder auch die Rechnungsbuchung, Rechnungserstellung und Auswertung der Jahresabschlüsse in der Buchhaltung. Siehst Du? Es ist wirklich vielseitig und spannend!

Während Deiner dreijährigen dualen Ausbildung kannst Du Dir ein genaues persönliches Bild machen, welche Bereiche Dir am besten liegen und wo Du Dich nach dem Abschluss sehen würdest. Interesse an wirtschaftlichen Prozessen solltest Du auf jeden Fall mitbringen, denn das wird Dein Hauptfach in der Berufsschule sein. Diese ist das Oberstufenzentrum Oder-Spree in Fürstenwalde Palmnicken. Solltest Du noch keinen Führerschein haben, habe keine Angst, man kommt da sehr gut mit den Öffentlichen hin. Ich spreche aus Erfahrung. Na? Habe ich Dein Interesse geweckt? Worauf wartest Du dann noch? Bewerbe Dich bei uns jetzt schon für das kommende Ausbildungsjahr 2021! Ausbildungsstart ist immer im September. Dich erwartet ein nettes Bewerbungsgespräch mit unserer Personalabteilung und wenn es super läuft, bekommst Du – wie in meinem Fall – bereits nach drei Tagen Deine Zusage.

Für nähere Informationen kannst Du gerne unsere Homepage unter der Übersicht „Karriere“ besuchen: <https://www.stadtwerke-ffo.de/karriere/karriere/>.

Oder wende Dich ganz einfach an unseren Ausbildungsbeauftragten Herrn Lemke. Seine Kontaktdaten kannst Du ebenfalls auf der Homepage finden.

Also los, fang' an, Deine Bewerbung zu schreiben und wir sehen uns schon bald!

Es grüßt Aleks

Raum für Veranstaltungen: WOWI vermietet Hansesaal



Hochzeit, Tagung oder Ausstellung - Der Hansesaal im Bolfrashaus bietet beste Räumlichkeiten für verschiedenste Veranstaltungen.

Das durch die ARLE gGmbH mit EU-Mitteln wiedererrichtete Bolfrashaus im Herzen der Stadt Frankfurt (Oder) überzeugt von außen mit seiner Renaissancefassade. Innen befinden sich moderne Büroräume sowie die gemeinsame Touristinformation

von Frankfurt (Oder) und Slubice. Der repräsentative, große Hansesaal in der ersten Etage knüpft mit handgemalten Stadtwappen an die Frankfurter Geschichte als Hansestadt an.

Seine Wandelbarkeit wird bei Veranstaltungen sichtbar. So traut seit Herbst 2019 das Frankfurter Standesamt regelmäßig Paare in dem historischen Ambiente. Der ausgerollte rote Teppich leitet angehende Eheleute

dann zu ihren Sitzplätzen, festliche Hussen und Blumenarrangements sorgen für einen feierlichen Rahmen.

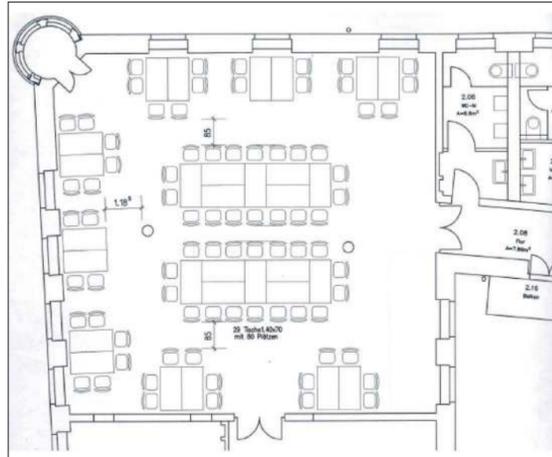
Bei Konferenzen und Tagungen werden Tische und Stühle individuell gestellt. Pinnwände und Tafeln, die auch als Raumteiler fungieren und Gruppenarbeiten ermöglichen, sorgen für die richtige Arbeitsatmosphäre. Moderationsstation, Beamer und Rednerpult stehen zur Verfügung.

Firmen und Privatpersonen können den klimatisierten Hansesaal für exklusive Veranstaltungen mieten.

„Theoretisch sind bis zu 125 Sitzplätze machbar, aktuell müssen wir natürlich auf Abstand achten“, erklärt WOWI-Prokuristin Christa Moritz.

Soll die Veranstaltung mit Bewirtung durchgeführt werden, ist es möglich, im Saal selbst oder im Foyer ein Buffet zu stellen. Der Saal ist barrierefrei mittels Aufzug erreichbar.

Anfragen sind jederzeit per E-Mail an gerwerbe@wowi-ffo.de möglich.



STADTWERKE-SPONSORING

POWERGREEN
RotarRun-LennéMeile

Virtueller Spendenlauf
Lennépark Frankfurt (Oder)
10. - 23.08.2020



Wir laufen für eine junge Eiche im Lennépark!



Ausschreibung auf der Facebook-Seite „PowerGreen: RotarRun-LennéMeile“

Der virtuelle Spenden-Lauf PowerGreen 2020 wird unterstützt von:



GEWONNEN & GEWINNEN

Richtige Lösung gefunden Mausolf-Bildbände gewonnen

Vielen Dank an unsere treuen Leserinnen und Leser für die zahlreichen richtigen Zuschriften. Die richtige Lösung unseres Mai-Preisrätsels lautete: „Transformator“.

Richtige Lösung finden LED-Baustrahler zu gewinnen

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei unserem neuen Preisrätsel. Diesmal verlosen wir unter allen richtigen Einsendungen einen praktischen LED-Baustrahler. Mit diesem praktischen Helfer lassen sich auch dunkle Ecken im Garten romantisch beleuchten. Das Licht lockt übrigens auch lästige Quälgeister, wie Mücken an.



Senden Sie das richtige Lösungswort bis zum 28. August 2020 an die:

Stadtwerke Frankfurt (Oder) GmbH
Redaktion proFFO
Karl-Marx-Straße 195 • Lenné Passagen
15230 Frankfurt (Oder)

oder per E-Mail an: kontakt@stadtwerke-ffo.de

KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | | |
|-------------------------------|---------------------------|-------------------------|-----------------------------|------------------------------|------------------------------|---------------------|-------------------------|------------------------------|-----------------------|
| Italien' in der Landessprache | eine Schokolade | kleines Bauernhaus | kroatische Stadt an der Una | Figur der Quadrille | stark metallhaltige Minerale | Haustier der Lappen | Strom zum Aral-See | deutscher Name Attilas | süd-deutsch: Hausflur |
| Ruinenstadt in Kleinasien | | | enge Freunde | | | | | | |
| Schulraum | Haft | dennoch | | 2 | | | | waschaktive Substanz | |
| | | | Segelkommando: wendet! | | | genau zusammenfügen | | | 5 |
| Insel-europäer | 6 | | | | | | | | |
| Spezies | | | | | | | | | |
| Haken-schlinge | Winter-sportgerät | | | | | | | | 10 |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | | |
| erfolgreiches Lied | Box-begriff (Abk.) | Insekten mit Stachel | Augenkrankheit | Großstadt in Indien | | Stromerzeuger | Radio-direktübertragung | magische Silbe der Brahmanen | Kosewort für Mutter |
| Winter-sportgerät | | literarische Abhandlung | | | | durch Los ermitteln | | | |
| | | | | eng verbunden | | | | | |
| Träumer | weiblicher franz. Artikel | argentinische Steppe | | | | Initialen Brandts | | US-Amerikaner (Abk.) | 4 |
| gewitzt | | | | hofieren, zu gewinnen suchen | | | | | |
| kirchenrechtliche Norm | | | nicht ins Detail gehend | | | | ein Balte | | |

